

Der Falkenclan

Stellungnahme s. Blog

Von Renako

Kapitel 3: Verschwörungen

*ELF! E-l-f... Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen!!! Ohh, ich hab mich ja so gefreut über diese vielen Kommis, ich konnte mein Glück kaum fassen!!! Es bereitet mir solche Freude, dass so viele Leute meine FF lesen, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen! Vielen, vielen Dank! *edit: 13!/*edit*

Der Falkenclan

Kapitel 3 - Verschwörungen

Wolkenfetzen jagten über den sonst sternklaren Himmel. Das Eingangsportal von Burg Sichelstein öffnete sich knarrend. Die verummte Gestalt zuckte leicht zusammen als sie das Geräusch von knirschendem Kies ganz in der Nähe vernahm und verbarg sich im Schatten der schweren Tür. Aber die Geräusche erstarben rasch und er konnte es nun wagen sich im Schutze der Dunkelheit schleichend über den Hof hinüber zu dem Waldstück zu begeben. Langsam verschwand er im Wald und verschwamm allmählich mit der Dunkelheit...

"BUH!"

"AH!" Total erschrocken wand er sich mit einem Ruck um. "Bist du wahnsinnig geworden?!", zischte es unter dem schwarzen Umhang her. "Hey Alter! Wusst' ich doch, dass du das bist!" Raphael sah sich einem jungen Mann gegenüber, ungefähr so alt wie er selbst. Der Mann hatte hellblonde, fast weiße, lange, glatte Haare, die er in einem Pferdeschwanz trug. Er war groß und schlank. Seine Haut leichenblass. Und doch lag auf seinen Lippen ein schalkhaftes Grinsen. Zwei lange, spitze Eckzähne blitzten im silbernen Mondlicht auf.

Der schwarzhaarige ließ seinen Umhang hinab gleiten. Mit einem emotionslosen Ausdruck in den Augen musterte er den Vampir. "Poldi, schön dich mal wieder zu sehen. Ich merke du erfreust dich bester Gesundheit." Sein Gegenüber verzog leicht das Gesicht. Er hasste es, aufgezozen zu werden. "Tja, *Raffi-Schätzchen*!", er legte eine kleine Kunstpause ein, "bis auf die Tatsache das ich immer noch tot bin, geht's mir prächtig."

"Untot träfe es wohl eher. Und hüte deine Zunge, du weißt mit wem du hier sprichst." Der Blick aus den grauen Augen war kälter als je zuvor. "Schon gut, großer Meister", beschwichtigte der Blonde ihn, "Nicht gut drauf heute, was? Eigentlich haben wir noch nicht mit dir gerechnet. Sagtest du nicht, du wolltest erst im Winter anreisen?"

"Ich habs mir anders überlegt. Es ist unauffälliger zu Schuljahresbeginn anzureisen. Alles andere würde nur zuviel Aufmerksamkeit erregen. Außerdem werden diese Falken langsam lästig!", Raphael lehnte sich gegen einen Baumstamm. Ein bitteres Auflachen klang von dem Mann her, den er mit "Poldi" angeredet hatte.

"Lästig, wenn es nur das wäre. Sie sind schlimmer als eine Plage. Wo wir auch sind, sie lauern uns auf. Wir haben kaum noch Gelegenheit Nahrung aufzunehmen. Ihre Ausbildungen werden von mal zu mal besser. Die Mitglieder zahlreicher. Es... Sie sind-" Er brach ab und starrte mit hasserfülltem Blick auf den Waldboden. "Emilia ist vor ein paar Monaten ermordet worden. Sie hat sich auf der Suche nach Essen zu weit an den Stadtrand herangewagt. Einer von diesen Schweinen hat sie geschnappt. Verfluchte Bastarde!"

Raphael sah seinen Freund betroffen an. Emilia war, soweit er wusste, sein Mädchen gewesen. Der Vampir hatte sie wohl sehr gern gehabt. Geliebt... Der Schmerz schien schon etwas abgeklungen zu sein. Deshalb ging er nicht näher darauf ein. Es ging jetzt in erster Linie darum, dass diese verdammte Falkenclan-Organisation den Vampiren immer gefährlicher wurde. Viel zu gefährlich.

"Hör zu. Ich bin hier um das zu regeln. Freiwillig bin ich bestimmt nicht in dieses gottverlassene Nest gekommen. Auf der Schule ist irgendwo ein Falke. Und junge Mitglieder sind die instabilsten. Durch ihn kommen wir an die Regionszentrale. Dann können wir zuschlagen."

"Wie ist es denn eigentlich, so als kleiner Schuljunge?", fragte der Vampir grinsend. Raphael seufzte schwer. "Frag nicht. Es ist einfach schrecklich. Die haben mir gestern so ein ängstliches Gör angehängt, die mir "alles zeigen sollte". Ein Blick hat gereicht um sie zum Schweigen zu bringen. Allerdings ist sie mir die ganze Zeit gefolgt und ich konnte mich drinnen nicht ungestört umsehen. Noch bescheuerter ist, dass ich seit heute Nachmittag noch eine andere an der Backe habe. Es ist mir verdammt noch mal nicht gelungen sie abzuwimmeln. So was von nervig!", grummelte der schwarzhaarige ungehalten.

Der andere lachte. "Oh man, was ein Stress..." "Tja, wenigstens scheint sie ziemlich gut über die Burg bescheid zu wissen. Und dieses Wissen könnte noch recht nützlich sein...", räumte er dann wiederum ein. "Och, wenn sie dir zu nervig werden, schick sie doch mal zum Essen vorbei. Wir würden uns sehr freuen..." Die beiden jungen Männer lachten.

Aber plötzlich hielt Raphael inne. Mit einem Ruck drehte er sich um. Aus einem Gebüsch etwas weiter weg war ein Rascheln gekommen. Er verengte die Augen zu Schlitzen und im nächsten Augenblick krochen bläulich-weiße Flammen an den Zweigen hoch. Ein paar Sekunden später war das Gestrüpp zu Staub zerfallen. Ein kleines Mädchen kauerte nun ungeschützt auf dem kalten Waldboden. Sie trug nur

ein weißes Nachthemd und durch ihre langen, schwarzen Haare strich sacht der Wind. Ihre großen Augen blickten angstvoll zu den beiden Männern hinauf.

Raphael sah sie an. Dann streckte er langsam seinen Arm aus. An der Handfläche bildete sich ein kreisender Faden von schwarzem Dunst. Mit einer Handbewegung und den leisen Worten "Tja Kleine, zur falschen Zeit am falschen Ort..." schickte er ihn los. Ehe sich die Kleine versah, hatte der dichte schwarze Nebel sie gänzlich verschluckt. Erbarmungslos drückte er auf die Sinne. Er drang ein in Mund, Nase, Ohren, in Nerven und Blut. Der kleine, wehrlose Körper zuckte unter Todesqualen noch ein paar Mal auf, bevor auch die Luftzufuhr verpestet war. Ein unterdrücktes Keuchen, ein klägliches Wimmern und das Mädchen lag regungslos auf dem Waldboden. Ihre Augen weit aufgerissen, blutunterlaufen. Die Haut kalkweiß und ein dünnes Rinnsaal von tiefrotem Blut, das an ihren Lippen herabließ. Das alles noch immer überdeckt von einem schwachen, schwarzen Dunst. Sie war tot.

"Man Raphael! Das wäre so ein schöner, kleiner Imbiss zur Mitternacht gewesen!", schmolte der hellblonde Vampir. "Leopold von Michterhan, jetzt sei nicht so verfressen!", gab Raphael amüsiert zurück. "Grausam wie eh und je", seufzte Leo, "meinst du echt, die hätte uns verraten?" "Lieber ein Toter mehr, als einen Zeugen der uns verrät. Ich muss jetzt gehen. Ich will nicht, dass mein toller Zimmernachbar meinen kleinen Ausflug spitzkriegt. Ich komme die Tage mal wieder vorbei. Au revoir, mein Freund!"

Und mit diesen Worten war Raphael, in seinen Umhang eingehüllt, in der Dunkelheit verschwunden.

Leo seufzte. Sein Blick fiel auf das kleine Mädchen. Noch immer lag sie unverändert da. "Na toll, und wer räumt hier jetzt auf?", grummelte der Vampir zu sich selbst. Er warf einen Blick auf den schwarzen Dunst. "Na, ich pack die ganz sicher nicht an". Er wandt sich um und machte sich auf die Suche. Auf die Suche nach einer weiteren, unschuldigen Seele, die ihr Leben heute Nacht lassen sollte. Damit er die nächste überleben würde...

oooooooooooo

"BIBO?!", hallte mein überraschter Aufschrei durch den Saal. A-aber ich dachte - wieso um Himmels Willen denn Bibo?! Irgendwo im Raum räusperte sich jemand. Ich wurde rot, hatte gar nicht bemerkt dass ich aufgesprungen war, und ließ mich jetzt wieder in den Sessel sinken.

"Dies ist Christian Borke. Er ist 17 Jahre alt und besucht, wie ich gerade erwähnte, wie Romy das Internat Burg Sichelstein. Und ab heute ist er ein Bestandteil des Clans. Ich hoffe ihr nehmt ihn gut auf." Margarete schob den großen, schlaksigen Jungen in die Mitte des Raumes wo er nun schutzlos den neugierigen Blicken ausgeliefert war. "Und nun, möchtest du vielleicht selbst noch etwas sagen Christian?"

"Ähm.." Bibo wurde rot. Aber dann räusperte er sich und sagte: "Naja, eigentlich

möchte ich nur sagen, dass ich von so gut wie niemandem "Christian" genannt werde, viele wissen nicht einmal dass ich so heiße. Ich werde Bibo genannt. Und ich will noch sagen, dass es mir eine große Ehre ist, auch wenn ich es immer noch nicht so recht glauben kann, was hier so alles passiert."

"Da sei unbesorgt, du wirst es eher fassen können, als dir lieb ist", meldete sich nun ein etwas stämmiger, älterer Mann, der am Fenster gestanden hatte. Er lächelte Bibo freundlich an.

"Romy?" Ich drehte mich um. Dann ging ich zu Margarete herüber, die mich gerufen hatte. "Ich hatte gedacht, vielleicht könntest du Christian alles hier zeigen. Ihr kennt euch doch sicherlich schon." "Ja gern", erwiderte ich.

"Los, komm mit Großer", grinste ich und deutete ihm mir zu folgen. Und so führte ich zum dritten Mal an diesem Tag jemanden herum. "Das gerade war der Speisesaal. Eigentlich sind wir dort nur, wenn ein wichtiges Treffen ansteht. Sonst sitzen wir meistens da rum..." Und mit diesen Worten öffnete ich eine Tür die in eine Art Wohnraum oder Salon führte. Im Kamin prasselte ein Feuer, vor den großen Fenstern hingen schwere Vorhänge und auf dem dicken, alten Teppich standen ein paar bequeme Sessel.

Bibo schaute sich neugierig alles an. Nach dem Salon nahm ich mir das obere Stockwerk vor. Eine breite Treppe führte hinauf. Oben gab es ziemlich viele unbenutzte Zimmer und deshalb zog es dort recht heftig. Auch das Dach war an einigen Stellen zerstört und nur notdürftig wieder geflickt worden. Aber irgendwie war ich nicht Recht bei der Sache. Den Schock, dass Bibo von nun an das Geheimnis um den Falkenclan mit mir teilen sollte hatte ich so halbwegs verkraftet, aber... Aber da war diese Sache mit Raphael. Ich war mir so sicher gewesen! Ich meine, ok, er könnte ein ganz normaler, verschlossener, arroganter Gruftie sein, nur irgendwie glaubte ich nicht so recht daran. Er war so..., ja, irgendwie so geheimnisvoll.

"Nicht wahr?", riss mich eine Stimme aus meinen Gedanken. "H?", ziemlich bedppert sah ich Bibo ins Gesicht. "Na, Raphael. Ich bin leider Gottes mit ihm auf einem Zimmer, weißt du. Er ist wirklich sehr seltsam drauf..." Bedppert änderte sich auf: Zu Tode erschrocken!

"W-was?! A-aber ich hab doch gar nicht-" Ich brach ab. Immer noch zu geschockt von dem, was gerade passiert war. Ich war mir ganz sicher: So sehr ich auch mit den Gedanken abgeschweift war, ich hatte nicht vor mich her geredet! Während mein Gehirn auf Hochtouren arbeitete, sah ich noch immer hoch, in das Gesicht von Bibo.

Dessen Gesichtsausdruck änderte sich plötzlich genauso rasch, wie meiner vorhin. Von verwirrt auf - entsetzt. Er schlug sich die Hand vor den Mund. "Oh SORRY! Tut mir Leid, Romy, wirklich!! Ich hab das nicht gewollt, es ist einfach so passiert!" H?! Jetzt verstand ich gar nichts mehr. Ich glaube, ich gehe dann mal wieder zu ,bedppert' über...

"...Margarete hatte mir noch eingeschärft, vorsichtig zu sein. Aber, nunja das ist alles noch so neu für mich und ich habs einfach nicht so unter Kontrolle, wie ich mir das vorgestellt hab!" Gaaanz langsam setzten sich die Rädchen in Bewegung.

Zweiundzwanzig....Dreiundzwanzig - Pling! Ich lachte laut auf. "Ach SO ist das! Deine Fähigkeit natürlich. Du kannst - Gedankenlesen?! Wow!"

Erleichtert bildete sich ein Grinsen auf seinen Lippen. Er wurde rot. Dieser schüchterne Kerl, wie süß. Innerlich musste ich grinsen. "Jaa, allerdings. Naja, wie gesagt, ich hab's nicht unter Kontrolle..." "Ach, das ging mir genauso, keine Panik. So gut wie keiner beherrscht seine Fähigkeit von Anfang an perfekt. Aber den Dreh hast du bald raus." "Was... was ist denn deine Fähigkeit, wenn ich mal so direkt fragen darf?"

Meine Güte, der Kerl war schüchtern. Ok, ich konnte ja nicht von einem Jungen erwarten, der meiner Erfahrung nach immer als stiller Außenseiter gegolten hatte, dass er sich mit mir so locker unterhielt wie mit seinem besten Freund. Ich war ja nun mal an der Schule bekannt wie ein bunter Hund. Zugegeben - es gefiel mir schon irgendwie...

"Jep, darfst du! Und wo wir schon mal dabei sind: Du kannst mich von nun an alles fragen, wonach es dir beliebt. Ich finde es richtig klasse, dass ich jetzt einen Falken immer so unmittelbar in meiner Nähe habe. Auf uns kommt noch viel Arbeit zu, du wirst sehen... Und das wird nicht immer ganz ungefährlich werden. Aber du wolltest ja was zu meiner Fähigkeit wissen. Nun. Schließ mal bitte ganz kurz die Augen."

Bibo tat, was ich sagte. Ich legte rasch wieder meine Finger übereinander und brachte all meine Konzentration auf, so wie ich es immer geübt hatte. Dann ging ich grinsend einmal um den Hünen herum, stellte mich auf die Zehenspitzen und flüsterte ihm ins Ohr: "Du kannst sie wieder aufmachen!"

Erschrocken wand er sich um. Aber seine Augen blickten ins Leere. Ich amüsierte mich königlich über dieses dumme Gesicht und das verdutzte Mienenspiel. Er drehte sich einmal um die eigene Achse, doch so sehr er auch alles genaustens absuchte: Er konnte mich nicht sehen. War ja auch nicht weiter verwunderlich, ich WAR ja auch nicht zu sehen.

"Romy, lass die dummen Scherze! Komm raus!", sagte er sichtlich verunsichert. "Wo raus denn? Ich bin doch hier", erwiderte ich scheinheilig. Jetzt noch verunsicherter trat er einen Schritt von mir weg. "Was soll das?!" "Du wolltest doch wissen, was meine Fähigkeit ist, oder? Hier sieh." Ich zwickte ihn lächelnd in die Seite. "Au!" Einen weiteren Schritt tat er nun zur Seite. "Du bist unsichtbar?" "Jep!", bestätigte ich lächelnd. "Aber das geht nicht! Das ist unmöglich! Das ist physikalisch völlig unmöglich!"

"So?" Ich schloss kurz die Augen um die eigenartige Barriere, die ich immer in meinem Inneren bildete, wenn ich unsichtbar war, fallen zu lassen. Als ich sie einen Bruchteil einer Sekunde später wieder öffnete, war ich wieder live und in Farbe zu sehen. "Und wie erklärst du dir den physikalischen Hergang des..." GEDANKENLESENS? Ich brachte den Satz in meinem Kopf zu Ende, konzentrierte mich auf das letzte Wort und sah dabei meinem Gegenüber fest in die Augen. In irgendeinem Buch hier hatte ich gelesen, dass Blickkontakt das Gedankenlesen ungemein erleichterte. Es schien auch geklappt zu haben, denn Bibo blickte mit einem Mal sehr verlegen drein.

"Du hast Recht. Ich kann mir das bloß einfach nicht so genau vorstellen...", erklärte er mir seufzend. "Oh, das wirst du schon noch lernen. Du neben deiner eigenen auch alle anderen Fähigkeiten lernen. Beherrschen kannst du natürlich immer nur die eigene, aber du musst über einfach alle bescheid wissen. Und das sind nicht gerade wenige!"

"Ja, Margarete sagte mir schon, dass ich viel nebenbei lernen müsste. Sowohl theoretisch als auch praktisch." Ich lächelte in mich hinein. "Ist sie nicht eine wunderbare Person?" "Ja das stimmt. Sie kam mir gleich so...so weise vor, ja das ist es. Unglaublich alt und weise. Aber in keinsten Weise schwach! Weißt du, wie alt sie ist?" Ich lächelte wieder und sah ihn an. "Vielleicht wirst du mir nicht glauben. Ich konnte es zuerst auch nicht fassen. Aber ich verspreche dir, du wirst in nächster Zeit noch so viele unglaubliche Dinge kennen lernen, dass du auch dies irgendwann glaubst. Margarete ist sehr alt. Sie überlebte viele ihrer Freunde, sehr viele. Ebenso wie ihre gesamte Familie. Sie erlebte viele solcher Sommer wie jetzt. Um genau zu sein waren es bis jetzt siebenhundertneunundsechzig..."

Wir liefen gerade die breite Treppe wieder herunter und bei den letzten Worten geriet Bibo ins Stolpern und krallte sich hastig am Geländer fest. "Was?", flüsterte er heiser. "A-aber das ist-" Ich blickte ihn verständnisvoll an und während ich das leise Wort erklingen ließ, kreuzte ich die Finger. "Unmöglich?", klang es von einer unbestimmten Stelle auf der Treppe her. Eine Sekunde später konnte er mich wieder vor sich sehen.

Nun hatte ich ihn aber langsam vollkommen überfordert. Er kratzte sich am Kopf und sah skeptisch auf mich herunter. Tja, überstrapazieren wollte ich ihn nicht. "Komm mit", bat ich ihn deshalb, "Ich hab zum Erzählen lieber einen ruhigen Ort." Ich öffnete eine Tür, die gegenüber der des Speisesaals lag und bemerkte erst beim Hineingehen dass ich auch die dritte Führung an diesem Tag mit der Bibliothek beendete.

Allerdings war das Bücherzimmer des Hauptquartieres im Vergleich zu dem der Burg sehr klein. Es war einfach ein Raum, auf dem Boden ein weicher, dunkler, violetter Teppich, an den großen Fenstern schwere Samtvorhänge in derselben Farbe. Zwei Wände waren komplett bis unter die Decke mit Büchern zugestellt. Es gab einen Schreibtisch mit einer alten, englischen Leselampe und eine Sitzgruppe in der anderen Ecke des Zimmers bestehend aus einem kleinen Tisch, einer weichen Couch und zwei ebenso weichen, großen Sesseln. Das sachte Leuchten der Wandleuchten tauchte den Raum in schummeriges Licht.

Ich kuschelte mich in einen der Sessel und Bibo nahm gegenüber von mir Platz. Dann begann ich zu erzählen. Ich erzählte ihm alles, was ich über Margarete und den Falkenclan wusste, alles was man auch mir erzählt hatte.

"Weißt du, Margarete war eine der Gründungsmitglieder des Falkenclans. Denn gegründet wurde er im Jahre 1300. Es war im Mittelalter und zu der Zeit war vieles anders. Es gibt tausende Legenden über diese Zeit und ebenso viele Menschen, die sie erzählen, aber kaum jemand ahnt, dass das, was er da erzählt zum größten Teil wahr ist und nur ein wenig ausgeschmückt ist. Dass es all die Drachen, die bösen Zauberer und die mutigen Ritter wirklich gegeben hat.

Die Gründungsmitglieder waren verschiedener Herkunft. Manche waren alte und sehr weise Wanderer, die viel herumgekommen waren. Dann gab es mutige Kämpfer, die in ihrem Leben schon so manches Ungeheuer ob menschlich oder fantastisch zu Strecke brachten. Und dann gab es natürlich die Magier. Sie alle folgten eines Tages der Einladung eines Mannes. Er rief sie alle zusammen. Denn er hatte einen Traum. Er lebte auch damals schon lange auf dieser Welt. Länger als man sich je vorstellen könnte. Und immer hatte er das Leid gesehen, dass zu allen Zeiten von bösen Mächten auf dieser Welt ausging.

Er sagte einmal "Das Böse ist nicht nur in den Herzen der Menschen. Man findet es ebenso in eigenständiger Gestalt. Es überfällt die Menschen. Und einen jeden trifft es hart, denn am Anfang ist jeder Mensch unschuldig. Aber es gibt auch Menschen auf der Welt, welche die Kraft haben zu helfen. Die das Böse zurückhalten können. Und ein jeder, der in der Lage ist es zu tun, muss es auch tun. Er hat die Pflicht es zu tun. Es ist seine Aufgabe, sein Leben lang."

Dieser Mann trug den Namen Ivan Edo. Er war wohl der älteste und weiseste Mann, den die Welt je gesehen hatte. Er beherrschte die Gabe der weißen Magie. Und er hatte den Traum. Und die Idee. Er wollte eine Elite-Einheit aufbauen, die stark genug sein würde, gegen das Böse anzutreten, in welcher Gestalt es auch immer auftreten mag. Jedoch konnte er diese Idee nicht alleine verwirklichen. Er brauchte Hilfe. Und die boten ihm seine Freunde gern.

So entstand der Falkenclan. So wurden die Dolche geschmiedet. So wurde der Bann gesprochen, einem jeden Mitglied eine magische Fähigkeit zu geben. So wurde die Formel laut, die uns unsere unmenschlichen, Kampffähigkeiten gibt. Diese Formeln, Banne und Rituale sind für die Ewigkeit geschaffen. So lange es das Böse auf dieser Welt gibt, so lange wird es uns geben. Und so lange ist es unsere Aufgabe, unsere Pflicht jeden Menschen auf dieser Welt zu schützen. Egal ob ich Afrika oder am Nordpol - wir sind überall und immer da.

Wie ich schon sagte, Margarete war eine dieser Gründer, denn auch sie ist eine mächtige weiße Magierin, auch wenn sie damals noch verhältnismäßig sehr jung war. Sie trug mit ihrer Magie ein großes Stück zur Errichtung bei und suchte sich anschließend Europa als ihren Standpunkt des Clans aus.

Niemand weiß so genau, warum, aber irgendetwas trieb sie in dieses gottverlassene, kleine Nest nahe der Ostsee. Keiner hat eine Ahnung, warum sie hier blieb und nicht nach London, Paris, Wien und so weiter ging. Jedenfalls ist sie hier. Und wir können wahnsinnig stolz darauf sein, denn es gibt nur noch sehr, sehr wenige Gründer, die solch eine lange Zeit überlebt haben. Margarete ist sehr weise. Und ich denke, du weißt jetzt genauso gut wie ich, dass wir sie schätzen können, wollen und müssen."

Bibo sah mich nachdenklich und beeindruckt zu gleich an. Er nickte langsam. Dann fragte er: "Ivan Edo. Das Oberhaupt, was passierte mit ihm?"

"Oh ja, das hätte ich beinahe vergessen! Es gab irgendwann eine Zeit, in der die Kirche sehr mächtig wurde. Damals gewann das Böse immer mehr an Macht. Zum Beispiel

wurden Frauen bei lebendigem Leibe verbrannt, vielleicht weil sie rote Haare hatten und nur in eine unglückliche Situation rutschten. Viele Menschen mordeten und töteten einander und das ohne wirklichen Grund. Der Grund war nicht Rache, der Schrei nach Gerechtigkeit oder etwas Vergleichbares es war der Glaube. Die grundlose Gewalt wurde immer heftiger, bis schließlich das Böse die Welt heillos zu übermannen schien.

Der Clan erlitt in diesen Zeiten sehr viele Schäden und Verletzungen, die nie heilten. Böse Wesen häuften sich und viele, sehr viele Mitglieder ließen ihr Leben. Nun war es so, das Ivan Edo bis zu dieser Zeit immer langsam begonnen hatte, schwächer zu werden. Es erreichte irgendwann den Punkt, dass man es ihm auch ansah. Es dauerte sehr, sehr lange, wie ich bereits sagte, aber irgendwann war auch für Ivan Edo der Zeitpunkt gekommen, diese Welt zu verlassen. Irgendwann schlief er friedlich ein. Er starb zwar nicht als Krieger in einem offenen Kampf, aber im Stillen hatte er sein ganzes Leben lang gekämpft. Er hinterließ auch nichts Sichtbares. Nicht so etwas wie eine Waffe, oder ein Buch, das die Welt retten könnte.

Er hinterließ seine Weisheit und seine Lehre in den Seelen der Falken. Er gab ihnen alles, er schenkte der Welt seine Liebe und seine Kraft und da ist sie bis heute. Und deshalb wird das Böse nie gewinnen, wenn wir immer stark bleiben und lieben werden.

So. Das ist alles, was ich dir über die Entstehung und Aufgabe des Clans im Allgemeinen sagen kann. Interessiert dich jetzt im Moment noch etwas Bestimmtes?"

Er überlegte kurz. Dann schien ihm etwas einzufallen. "Ja, da wäre etwas. Ich würde gerne etwas über die Mitglieder hier erfahren. Was haben sie für Fähigkeiten?"

"Oh, unsere liebe Truppe. Naja, ich kann dir ein paar Dinge nennen. Also da wäre zum Beispiel Georg. Das ist dieser nette ältere Herr der dir gesagt hat, dass du es eher fassen wirst, als dir lieb ist. Auch wenn er nicht danach aussieht, so ist er doch sehr gut im Kampf. Er ist unglaublich stark und gelenkig. Er besitzt die sogenannte Fähigkeit des Bekehrens. Das ist eine unglaublich schwierig zu erlernende Fähigkeit. Bei ihr geht es darum, dass du in den Geist eines anderen Lebewesens eindringst und ihn dazu bringen kannst, etwas zu tun, was du willst. Georg beherrscht sie aber erstaunlich gut, du wirst dich wundern.

Dann gibt es noch Julia. Hast du sie gesehen? Eine junge Frau, Anfang dreißig mit kurzem Haar und eleganter Kleidung. Sie ist allein erziehende Mutter und hat eine zweijährige Tochter namens Lara, die ist total süß! Von Beruf ist Julia Anwältin und sehr intelligent. Ihre Fähigkeit ist die Telekinese. Sie kann Gegenstände nur mit ihrem Willen bewegen.

Und auf KEINEN Fall vergessen darf ich ja Tom. Tom, unser Casanova vom Dienst. Er ist Mitte zwanzig, hat hellblonde, kurze Haare und läuft top gestylt durch die Gegend. Ätzend! Er hat keine feste Freundin, aber mindestens immer so um die zehn Mädchen, bei denen er ständig wechselt. Und er macht so ziemlich jedes weibliche Wesen an, dass ihm über den Weg läuft, wenn es ihm nur attraktiv genug erscheint. Er ist ein schrecklicher Macho, Angeber und Weiberheld - aber dafür auch ein hervorragender

Kämpfer. Er hat schon viele Vampire auf dem Gewissen, mehr als die meisten hier. Er ist unglaublich stark und ebenso schnell. In der Hinsicht macht ihm so schnell keiner was vor. Seine Fähigkeit verbindet er meist im Kampf, denn er kann teleportieren. Und dann..."

Ich gähnte herzhaft. "Sag mal, wie spät ist das eigentlich?" Ein Blick auf die Uhr verriet Bibo, dass es schon fast Eins war. "Naja, ich würde dann mal sagen, wir machen morgen weiter. Ich weiß ja nicht wie es dir geht, aber ich bin totmüde." Und noch konnte ich ein Gähnen nicht unterdrücken. Und wie das nun mal ist: Mein Gähnen steckte auch ihn an. Wir lachten leise.

"Ja, ist wirklich wohl besser", gestand auch er. Wir sagten den anderen bescheid, dass wir gingen, verabschiedeten uns noch schnell von Margarete und gingen dann hinaus in die sternenklare Nacht.

Unter dem weiten Sternenhimmel flogen wir förmlich nebeneinander durch die kühle Nachtluft. Etwas atemlos stoppten wir kurz vor dem Burggelände. "So, also bis dann. Wir sehen uns. Spätestens morgen Abend", verabschiedete ich mich. "Ja, machs gut." "Kommst du rein?", fragte ich ihn dann noch. "Jaja, klar." "Ok, ciao."

Er wandte sich gerade ab, als mir plötzlich noch etwas einfiel. "Bibo, warte mal!" Er drehte sich wieder um und sah mich fragend an. Ich zog etwas aus der Tasche. Ein kleines Plüschknäuel. "Hier, das ist ein kleines getarntes Mikro, mit dem mir meine Schützlinge einen Streich gespielt haben. Ich dachte es wäre was wirklich Gefährliches und habs aus Wut zerbrochen. Kriegst du das wieder hin?"

Bibo besah sich das kleine Häufchen Schrott und meinte dann lächelnd: "Klar, kein Problem." Ich strahlte. "Super! Hm, du könntest es am besten Tess geben, sie hat jetzt die Zwillinge. Kennst du sie? Meine Freundin Tess? Asiatisch, ziemlich klein, meistens auffällig gekleidet-" "J-ja, klar kenne ich sie", stotterte der Hüne. Überrascht blickte ich ihn an. Aber er sah angestrengt in eine andere Richtung. Irrte ich mich, oder war da ein Rotschimmer auf seinem Gesicht zu erkennen?

Naja, auch egal. Ich wollte jetzt nur noch in mein Bett und verabschiedete mich schnell um es auch gleich aufzusuchen...

oo

*...und GENAU das sollte ich jetzt auch tun. Die Sätze mit der müden Romy kommen aus vollstem Herzen, es ist 2 Uhr -.- *Zzz**

*Sorry, dass in dem Chap nicht so viel passiert ist *seufz* Wird noch anders! Die Überschrift ist übrigens zweideutig. Einmal gilt sie für die Seite des Bösen gegen den Falkenclan und einmal genau andersrum.*

Hihi, VERARSCHT! Unschönes Wort, aber da sind mir viele auf den Leim gegangen, was? Kinners, also echt, das war doch so auffällig. Raphael als Mitglied des Clans, was sollte

denn das bitteschön für ne Story werden? Ist doch laaangweilig. Nein, Raphael ist eher das Gegenteil, nämlich ein eiskalter Mörder. Ich hoffe, das kam deutlich raus ^^° Die arme kleine. Aber das musste sein, sorry...

Jaja, Bibolein ist der Neue. Ich mag diesen Kerl. Er erinnert mich ein klein wenig an meine Lieblingsfigur aus "The Tribe", den Techniker Jack. Nur ist Bibo nicht so sakrastisch, lustig frech und großmaulig (tolles Wort...). Könnt ihr euch schon vorstellen, was es mit der letzten Szenen auf sich hat? *hehe* Tjaa, die böse kleine Lena hat sie alle in ihrer Gewalt *höhö*

Ich weiß nicht, hat euch der Teil über die Entstehung des Clans gefallen? Oder hat dieser mittelalterliche Schub voll nicht ins Bild gepasst? Ich weiß nicht, das war -MAL WIEDER- voll nicht geplant gewesen, es überkam mich einfach so in dieser späten Stunde ^^°

Und jetzt eine kleine Neuerung: Die Idee kam mir beim KKJ lesen, weil Arina Tanemura dort zu jedem Kapitel ihre Lieblingsszene angibt. Ich hab gedacht, machen wir das doch auch. Ihr sagt mir eure und ich sag euch, was mir persönlich am Besten gefallen hat, wie wäre das? Wer macht mit?!

Also hier am Besten gefallen hat mir die Szene in der Raphael das kleine Mädchen umbringt (bin ich gemein *schauder*) und "Poldilein" darauf rumschmolzt, von wegem dem Imbiss *gg* Und der kurzfristig entstandene Text über die Entstehung. Dabei besonders alles was sich um Ivan dreht. Ich hab bei dem Text Enya gehört, passte einfach wunderbar, die Musik *träum*

Und nun, ein weiteres Mal zuuuuu: EUREN GANZEN LIEBEN KOMMIS!!!!!!!!!!!!

Ich kann euch echt gar nicht sagen, wie ich mich gefreut habe. Jetzt im Moment sind es 13 Stück!!! Soviele Kommis hatte ich noch nie für ein einziges Kapitel! Und dann auch noch bei einer eigenen Geschichte! Ich freue mich sooo sehr, dass sie vielen gefällt!

Ich habe auch glaub ich noch nie so schnell ein Chap geschrieben. Sonst bin ich immer voller Unlust und lasse mir Zeit ;)

So, genug der Dankesreden, jetzt noch mal schnell einzeln zu euren Kommis:

@caligo: HABICH!!!!

@Angel_Kisu: Vielen Dank, freu mich total, das du begeistert bist. Jep, hab weitergeschrieben ;)

@LaChouchoute: Mehr als geil? Oh vielen Dank! *verbeug* Je, Romy und Raffi-Schätzcken, gelle? *hehe* Dafür hab ich die beiden ja "gemacht" *har*

@Anca: Danke. Danke. Danke. ^^y

@Ran09: Ich liebe sie auch, deswegen hab ich sie ja geschrieben. Ja UND natürlich damit Leute wie du, die sie auch mögen begeistert sein können (auch wenn ich so was NIE erwartet hätte). Danke!

@Ninax: Kannst du dir, soso *hähä* Neeee, kannst du nicht! WIRD nämlich ne Überraschung ^^

@Estel: Juhu, ein treuer Leser! *knuffz* Freut mich sehr, dass du das zweite Kapitel auch gelesen hast. Soll ich dir mal was verraten? Für das Interesse an der Burg ist mir erst beim Schreiben dieses Chaps eine Gute Idee gekommen ^^°

@Water2003: Hey, dich kenn ich! Du hast mir den 100. Kommi bei Rouges" (K)ein gewöhnlicher Ausflug" streitig gemacht! *lol* Danke natürlich auch dir vielmals fürs Lesen! Wie ich da aufhören konnte? Ich bin gerne fies! *hehe* Ich hoffe, es ging einigermaßen schnell genug (Und steck die Pistole wieder ein! *gg*)

@Shadowgirl: *schüttel* Na, lebst du noch? Ich hoffe doch sehr, dass ich meinen neuen Fan nicht gleich zur Strecke gebracht hab! Heiß ich Raphael?! Und ja du hattest vollkommen nicht Recht, es war nicht Raffi *fg* Bist schön in meine kleine Falle getappt. So fies bin ich zu neuen Fans. Schuldigung *sich schämen tut*

@LittleDestiny: *auf die knie fall* *träne aus den augen wisch* DANKE! Vielen, vielen Dank für diesen lieben Kommi. Ich wäre fast von Stuhl gefallen, für dieses Hammer Kommentar. Dieser Kommentar voll konstruktivem Lob und so vielen Komplimente *jetzt los heu* Danke!!!! Ich hoffe, dir war das Antwort genug ;)

@Crokodile: Oho?! O.O Ein Männlicher Leser?! Ja gibt's denn so was? *jump* Genial! Danke!

@Azaya: Ahh, dankeschön! Ewig? Oh, das ist lange, ob ich so lange schreibe, kann ich dir nicht versprechen *gg*

@Flaimdra: Hey, ich sagte nix von Bezahlung. Ich bin nämlich keine *gebt mir 5 kommis oder ich schreib nicht weiter*-Tante *das mal klarstellen will* Ich hatte nur keine Lust, weiterzuschreiben, wenn's eh keiner liest. Also kannst du ab jetzt das Kommischreiben auch sein lassen... - SCHERZ! NEIN! Tu das bloß nicht, freu mich doch immer so ^^ Und auch hierversetzt es mich in Freude, dass es dir gefällt :D

Na toll, jetzt ha'm wer von halb drei. Scheiße, nä...

Zum gutem Schluss: Also, ein paar haben schon draum gebeten, ich tue es SEHR gerne, also wenn ihr wollt, sage ich euch liebend gerne bescheid, wenn ich ein neues Chap am Start habt, müsst euch nur melden!!! *alleknuffz* Lena

PS: Entschuldigung, für den vielen zusätzlichen Text *gomen*